



# Vereinigte Industrieverbände

von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

## VIV-INFO | 4/2016

### Metalltarifrunde

Die M+E-Mitarbeiter haben bei vergangenen Tarifabschlüssen ein kräftiges Plus erhalten – nominal wie real. Das ging zulasten der Unternehmen: Den rund 20 Prozent Zuwachs bei den Tarifabschlüssen seit der Krise 2008/2009 steht gerade einmal ein Produktivitätsanstieg von 2 Prozent gegenüber.

Betrachtet man nun die jüngsten Tarifabschlüsse, sieht die Rechnung nicht besser aus. In der M+E-Industrie addieren sich die Abschlüsse seit 2012 auf 14 Prozent, die Produktivität ist nur um 1,2 Prozent gestiegen.

Die Inflation addiert sich seit 2012 üb-

rigens auf 4,8 Prozent, Nimmt man die IG Metall beim Wort und legt ihre eigenen Maßstäbe an – Verteilungsspielraum gleich gesamtwirtschaftliche Produktivität (2,2 Prozent) plus Inflation (4,8 Prozent) – so erhielten die Mitarbeiter in den vergangenen 4 Jahren 7 Prozent zu viel (=14 – 2,2 – 4,8).

Wenn die IG Metall ihre eigenen Begründungen ernst nehmen würde, müssten die Löhne also sinken statt steigen.

Das Mindeste ist aber, dass wir wieder das Gleichgewicht zwischen Erwirtschaften und Verteilen finden. (So)

### Kurz notiert

#### Forderungen an die Landesregierung

#### Die Unternehmensverbände NRW fordern von der Landesregierung

- ein wirtschaftspolitisches Gesamtkonzept
- einen Regulierungstopp
- eine Infrastrukturoffensive
- eine Bildungs- und Innovationsinitiative und
- das Bekenntnis zur Industrieproduktion entlang der gesamten Wertschöpfungskette.



[Rede des Präsidenten von unternehmer nrw vom 12.02.2016](#)

	Aus dem Gleichgewicht				kalenderjährliche Veränderung in Prozent			
	BIP-wachstum	Inflation	Produktivität *	Entgelt-erhöhung				
2012	0,4	2	0,6	3,4				
2013	0,1	1,5	0,7	3				
2014	1,5	0,9	0,4	3,25				
2015	1,7	0,2	0,5	3,6				

\* gesamtwirtschaftlich

Quelle: Gesamtmetall

### Entgeltunterschiede in den Branchen

Spitzenreiter bei den Verdiensten sind die Metall- und die Chemische Industrie. Hier sind die Tarife signifikant höher als in anderen Industriebranchen. Deutlich schlechter als in der Industrie wird bei

den Dienstleistern verdient. Wir haben dies für einige Branchen plakativ für die Einstiegsentgelte dargestellt. (So)



[Übersicht: Einstiegsentgelte](#)

### VIV-Info Wegweiser



Weitere Informationen erhalten Mitglieder im ExtraVIV



Bitte beachten Sie weitere Anhänge



Weitere Informationen auf Anfrage bzw. im ExtraVIV

## Nachteil Deutschland

Gemäß dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW-Dienst Nr. 5/2016) ist Deutschland ein teurer Standort für das Verarbeitende Gewerbe. Nur in fünf anderen Industrieländern liegen die Lohnstückkosten - also die Arbeitskosten im Verhältnis zur Produktivität - noch geringfügig über dem deutschen Niveau. Von 1991 bis 2014 sind die industriellen Lohnstückkosten in Deutschland um durchschnittlich 0,5 Prozent pro Jahr gestiegen - im Ausland dagegen um 0,1 Prozent gesunken. Daher produziert die ausländische Konkurrenz im Durchschnitt zu Lohnstückkosten, die um 11 Prozent

unter dem deutschen Niveau liegen. Die USA zum Beispiel haben gegenüber der deutschen Industrie einen Kostenvorteil von 25 Prozent.

Die sehr hohen deutschen Arbeitskosten können zu bestimmten Konkurrenten nicht durch eine entsprechende Produktivität ausgeglichen werden - dazu ist der Vorsprung bei der Wertschöpfung je Arbeitsstunde gegenüber der Konkurrenz zu gering.

„Die Tarifpolitik darf künftig nicht den Bogen überspannen“. (Zi)

Prognosen der Produktivitätsentwicklung 2016		
Institution	Veränderung gegenüber Vorjahr	
Sachverständigenrat	Jahresgutachten 2015/2016	0,60%
IW Köln	IW-Konjunkturprognose	0,75%

Prognosen des Bruttoinlandsprodukts 2016		
Institution	Veränderung gegenüber Vorjahr	
Sachverständigenrat	Jahresgutachten 2015/2016	1,60%
IW Köln	IW-Konjunkturprognose	1,50%

Prognosen der Verbraucherpreise 2016		
Institution	Veränderung gegenüber Vorjahr	
Sachverständigenrat	Jahresgutachten 2015/2016	1,20%
IW Köln	IW-Konjunkturprognose	1,25%

Quelle: BDA

## Kurz notiert

### Mehr Frauen für technische Unternehmen gewinnen

Im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit ist von Unternehmen und Projektträgern gemeinsam das neue Online-Instrument MINTtoolbox entwickelt worden. Es unterstützt insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen. Mit praxisnahen Ideen zu den Themen Nachwuchsgewinnung, Familienfreundlichkeit und Unternehmenskultur zeigt das Angebot wie Unternehmen mehr weibliche MINT-Nachwuchskräfte gewinnen, entwickeln und halten können.

Die MINTtoolbox richtet sich in erster Linie an Personalverantwortliche, Inhaber, Geschäftsführende und andere Entscheider im gewerblich-technischen Bereich.

Weitere Infos unter [www.minttoolbox.de](http://www.minttoolbox.de).  
(Dü)

### Duale Studentenverträge

Die Personalpraxis wird vielfach mit der Frage konfrontiert, unter welchen rechtlichen Voraussetzungen die Förderung bzw. Beschäftigung von Studenten im Betrieb möglich ist. In dem neuen „Leitfaden Studentenverträge“ von Gesamtmetall werden einige rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten anhand von Vertragsmustern mit Erläuterungen und Hinweisen, konzipiert für die Förderung eines Erststudiums, dargestellt. (AS)



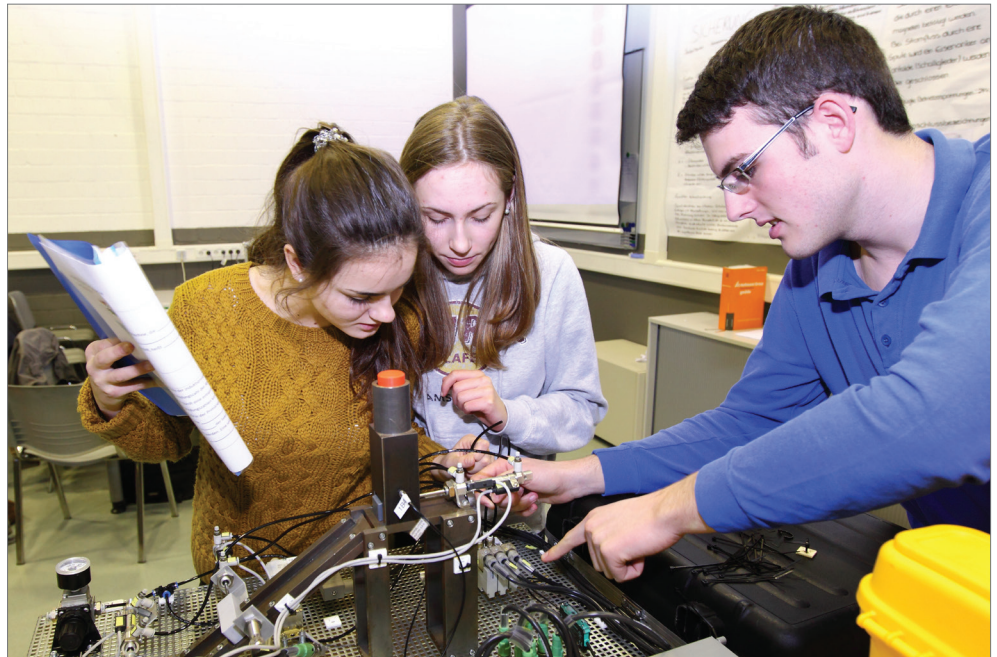
[Leitfaden Studentenverträge](#)

## VIV-Begabtenförderung: Schüler und Azubis lösen gemeinsam Aufgaben aus dem Bereich der Mechatronik

Moderne Fertigungsprozesse sind komplex. Meistens lassen sie sich nicht einer einzelnen Fachrichtung zuordnen. Und welcher Schüler weiß schon so genau, was sich wirklich hinter dem Begriff Mechatronik verbirgt? Neun Schülerinnen und Schüler des Dürener Rurtal-Gymnasiums, des St. Angela-Gymnasiums in Düren und des Jülicher Mädchengymnasiums erhielten nun die Gelegenheit, selbst herauszufinden, ob ihnen die Mischung aus Mechanik, Elektrotechnik und Informatik liegt. Gemeinsam mit Azubis der Westnetz GmbH stellten sie im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft (AG) eigenhändig Bauteile unter industriellem Standard her. Die AG, die außerhalb des regulären Schulunterrichts stattgefunden hat, ist Teil der VIV-Begabtenförderung.

Seit vielen Jahren unterstützen die Vereinigten Industrieverbände (VIV) gemeinsam mit Unternehmen der Region naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften an Dürener, Jülicher und Euskirchener Gymnasien. Insgesamt beteiligen sich in diesem Schuljahr neun Gymnasien mit zehn Arbeitsgemeinschaften an dem Projekt. Die schulübergreifenden AGs werden von Lehrern der beteiligten Gymnasien angeboten. Zum Teil finden sie – wie bei Westnetz – auch in Zusammenarbeit mit Unternehmen statt. „Unsere Themen sind bunt gemischt. Jeder Schüler, der Spaß an Naturwissenschaften hat, wird etwas finden, das ihn interessiert“, erklärt Daniela Dühr, die die VIV-Begabtenförderung bei den Vereinigten Industrieverbänden koordiniert.

Eine dieser Arbeitsgemeinschaften ist die AG des Rurtal-Gymnasiums in Kooperation mit RWE Deutschland und dem



Schülerinnen der VIV-Begabtenförderung nehmen mit Unterstützung eines Azubis der Westnetz GmbH elektropneumatische Komponenten in Betrieb.

Foto: Axel Pfaff

Aus- und Weiterbildungszentrum der Westnetz GmbH in Niederzier. Geleitet wurde sie von Roger Herzog, Lehrer des Rurtal-Gymnasiums, und Axel Pfaff, Ausbilder der Westnetz GmbH. „Grundlage für die Aufgabenstellung war eine Zwischenprüfungsarbeit im Bereich Mechatronik. Anhand der Aufgaben lassen sich Theorie und Praxis anschaulich erklären“, unterstreicht Axel Pfaff. „Schüler und Azubis profitieren beide von der gemeinsamen Projektarbeit. Und für die Schülerinnen und Schüler ist die Arbeitsgemeinschaft eine tolle Chance herauszufinden, ob sie sich später beruflich in diese Richtung orientieren möchten“, ergänzt Roger Herzog.

Im letzten Schuljahr haben 137 Schülerinnen und Schüler an der VIV-Begabtenförderung teilgenommen. Die Kurse sind schulübergreifend, so dass ein Schüler

auch eine AG seines Interesses an einem anderen beteiligten Gymnasium besuchen kann. Für die Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft erhalten die Jugendlichen ein Zertifikat, das ihnen bei einer späteren Bewerbung helfen soll.

Unterstützt wird das Projekt der VIV-Begabtenförderung in diesem Schuljahr von den Firmen ATCOAT, CWS-Lackfabrik, Julius Hoesch, Peter Greven, RWE Deutschland, Westnetz und Stadtwerke Düren. Dabei engagieren sich die Unternehmen finanziell bzw. unterstützen wie Westnetz aktiv einzelne Arbeitsgemeinschaften bei der Projektentwicklung.

Insgesamt haben in den letzten vierzehn Jahren rund 1.700 Schülerinnen und Schüler aus Düren, Jülich und Euskirchen an der VIV-Begabtenförderung teilgenommen. (Dü)

## Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt das Unternehmen Heimbach - Forschungsprojekt für Carbonmodule zur Energiegewinnung

Im Zuge der Energiewende und durch steigende Steuern ist der Preis für elektrische Energie in den letzten Jahren gestiegen. Für den Verbraucher muss Energie bezahlbar bleiben und noch umweltgerechter werden. Zur Schonung von fossilen Ressourcen wird alternative Energie zum Beispiel aus Sonnenlicht, Biogas, Windkraft und Wasser parallel zur konventionellen Energieerzeugung gewonnen.

In einem Projekt zur Energiegewinnung kooperieren nun mehrere deutsche Hochschulen in den Bereichen Mikrobiologie, Textiltechnik, Maschinenbau, Simulationstechnik und Abwasserwirtschaft. Der Aachen-Augsburger-Dürener-Krefelder Forschungsverbund erhält dazu 810.000 Euro Bundesförderung.

Das Projekt „Textile Kohlenstoffelektroden für mikrobielle Brennstoffzellen“ – TexKoMBZ – wurde im Rahmen der Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) „Neue Produkte für die Bioökonomie“ bewilligt. Der Hochleistungswerkstoff Carbon wird bei diesem öffentlichen Forschungsprojekt als Hilfsmittel in Faserform zur Besiedelung von stromerzeugenden Mikroorganismen eingesetzt. Erstmals werden Carbontextilien dreidimensional angeordnet und in Form von Kathodenelementen in der Abwasseraufbereitung der Papierindustrie verwendet. Dies stellt eine zusätzliche Möglichkeit zur alternativen Energiegewinnung dar. Neben der Papierindustrie soll der spätere Nutznie-



Parl. Staatssekretär Thomas Rachel (5.v.r.) gemeinsam mit den Projektpartnern des Forschungsprojektes „TexKoMBZ“

ßer auch die kommunale Abwasserwirtschaft sein.

Gemeinsam mit der RWTH Aachen University, der Hochschule Niederrhein und der Universität Augsburg und weiteren Industrieunternehmen aus der Carbontextiltechnologie, dem Maschinen- und Anlagenbau und der Papierindustrie werden die Carbontextilien so modifiziert und räumlich angeordnet, dass die Mikroorganismen wachsen und Strom erzeugen.

### Nutzen für das Unternehmen Heimbach

„Carbonfasern werden beispielsweise in der Luft- und Raumfahrt, in Windkraftanlagen, aber auch in Sportartikeln und medizinischen Orthesen eingesetzt – nämlich immer dann, wenn es auf Gewichtseinsparung und sehr hohe Festigkeiten ankommt. Jetzt hält dieses High-Tech-Material auch Einzug in unser

Unternehmen“, erklärt Peter Michels, Sprecher der Geschäftsführung des Dürener Familienunternehmens Heimbach. „Der Einsatz der Bio- und Carbonfasertechnologie eröffnet uns Möglichkeiten, in neue Märkte bei uns bekannten Kunden der Papierindustrie vorzustoßen.“

Das Unternehmen Heimbach erhält eine anteilige Forschungszuwendung in Höhe von ca. 35.000 Euro über die Projektlaufzeit von zwei Jahren. Der Forschungsverbund erhält insgesamt eine Zuwendung von ca. 810.000 Euro.

Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, überreichte die Urkunde zum Bewilligungsbescheid am 10. Februar 2016 persönlich in Düren-Mariaweiler bei der Firma Heimbach. (Dü)

## IMPRESSUM & KONTAKT

### Herausgeber

Vereinigte Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

### Verantwortlich für den Inhalt

Hans-Harald Sowka

### Kontakt

Vereinigte Industrieverbände e.V.  
Tivolistraße 76  
52349 Düren

FON 02421/4042-0  
FAX 02421/4042-25  
E-MAIL [info@vivdueren.de](mailto:info@vivdueren.de)  
WEB [www.vivdueren.de](http://www.vivdueren.de)

### Vergleich Entgelte verschiedener Branchen

	Einzelhandel NRW	Speditions-, Logistik- und Transportwirtschaft NRW	Textilindustrie	Papier verarbeitende Industrie	Papier erzeugende Industrie	Chemische Industrie	Metallindustrie (ERA)
	IRWAZ 37,5h 163,13h Monat	IRWAZ 39h 169,58h Monat	IRWAZ 37h 161h Monat	IRWAZ 35h 152h Monat	IRWAZ 38h 165,23h Monat	IRWAZ 37,5h 163,13h Monat	IRWAZ 35h 152h Monat
Vergleichsebene einfachste Tätigkeit	Tätigkeiten, die ohne handwerkliche Vorkenntnisse ausgeführt werden	Tätigkeiten, die ohne Vorkenntnisse nach Anweisung oder Einweisung ausgeführt werden können	Allgemeine Hilfs- und Aufräumarbeiten	Arbeiten nach kurzer Anweisung ohne Vorkenntnisse	Arbeiten leicht, einfach	kurze Einweisung; jederzeit auch durch andere Arbeitnehmer zu verrichten	Arbeiten einfacher Art, nach kurzer bis 1 Woche Anweisung
Beispiel	Telefonisten / Packer	Packer / Ladehilfe	Säubern / Verpacken	Abpacken / Verpacken	Abpacken / Verpacken	Abpacken / Verpacken	Bote / einfache Hilfsdienste
€ / Stunde	9,34 €	11,06 €	11,69 €	12,16 €	12,57 €	14,93 €	16,15 €
€ / Monat	1.524,00 €	1.875,55 €	1.881,00 €	1.848,32 €	2.077,47 €	2.436,36 €	2.454,65 €
Vergleichsebene Fachkenntnisse z.B. durch 3-jährige Ausbildung	Tätigkeiten die Fachkenntnisse erfordern durch z.B. 3-jährige Ausbildung oder Berufserfahrung (5 Jahre) in dieser Tätigkeit	Tätigkeiten die Fachkenntnisse erfordern durch 3-jährige Ausbildung	Tätigkeiten die Fachkenntnisse erfordern durch 3-jährige Ausbildung	Tätigkeiten die Fachkenntnisse erfordern durch 3-jährige Ausbildung	Tätigkeiten die Fachkenntnisse erfordern durch 3-jährige Ausbildung	Anspruch entspricht mind. 3-jährige Ausbildung	Anspruch entspricht mind. 3-jährige Ausbildung
Beispiel	Einzelhandelskauffrau / -mann	Fachkraft - Lagerlogistik und Speditionskaufmann	Bedinen und Warten von Krafterzeugungs- oder Webmaschinen	Bedinen und Warten von Druckmaschine	Papiermaschinenführer / Handwerker / Holländermüller	Chemikant	Zerspanungsmechaniker
€ / Stunde	11,66 €	12,29 €	15,27 €	14,91 €	15,00 €	17,48 €	19,08 €
€ / Monat	1.902,00 €	2.084,14 €	2.457 €	2.266,32 €	2.478,49 €	2.852,70 €	2.900,15 €

© Vereinigte Industrieverbände (VIV)